

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

41. Jahrgang.

Nr. 137.

Neuenbürg, Samstag den 1. September

1883.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag.** — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen in Bezirke vierteljährlich 1 \mathcal{M} 25 \mathcal{S} , monatlich 45 \mathcal{S} ; auswärts vierteljährlich 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 \mathcal{S} .

Sedan 1883.

Wenn in der Jahre rastlosem Getriebe
 Der Mensch nach rückwärts wendet seinen Blick,
 Wenn er, dem Freundeskreis in Liebe,
 Die längst entschwunden Zeiten ruft zurück,
 Dann steigen, wie von magischen Gewalten
 An's helle Licht des Tags emporgebracht,
 Vor ihm empor willkommene Gestalten
 Und sturmbewegter Tage düst're Pracht.
 So steigt auch heut aus nebelgrauer Ferne
 Empor ein leuchtend wunderjam' Gebild,
 Des Ruhmes und des Glückes ew'ge Sterne
 Sie strahlen nieder auf ein weit Gefild.
 Der Festesklänge helle Glockentöne
 Sie grüßen wieder Deutschlands tapf're Söhne.

Von Westen her erbraust' nach deutschen Landen
 Des ew'gen Erbfeinds wüstes Kriegesgeschrei,
 Und rasch war seines Heeres Macht erstanden,
 Das er zum Kampf gen Deutschland führt herbei.
 Doch wie der deutsche Nar von Felses Höh'n daher
 Die Schwingen regt und durch das deutsche Reich
 Den Weckruf trägt vom Fels zum Meer,
 Der donnernd hallt, der Kriegsdrommete gleich,
 Da braust es jubelnd durch die deutschen Gauen,
 Da schallt es freudig durch die deutsche Flur,
 Ein großes Volk ist nun vereint zu schauen,
 Einmüthig hallt der deutschen Krieger Schwur:
 Für's Vaterland zu kämpfen und zu streiten,
 Steh'n wir vereint bis in die fernsten Zeiten.

Auf Sedans weiten, blutgetränkten Planen,
 Aus Deutschlands edler Söhne festem Mart,
 Auf deutscher Waffen sieggekrönter Bahnen
 Ersteht ein Reich, in Krieg und Frieden stark.
 Drum sei auch heut den tapfern Streitern allen
 Die sterbend eingeseht ihr höchstes Gut,
 Die auf dem Feld der Ehre einst gefallen,
 Die Deutschlands Macht geeint mit ihrem Blut,
 Auch ihnen, die verklärt von Himmels Höhen
 Auf der Genossen rückgeblieb'ne Macht
 An diesem Ehrentag herniedersehen,
 Sei unseres Ruhmes Füllhorn dargebracht.
 Wir alle aber wollen, was in Kriegsgefahren
 Errungen ward, in Treue stets bewahren!

Und wenn wir heute jener Zeit gedenken,
 Die alle Brüder eines Stamm's vereint,
 Laßt uns die Blicke auch auf jene Männer lenken,
 Die muthig uns geführt gen unsern Feind.
 Des Königs in dem schönen Schwaben-Reiche,
 Der treu für seines Volkes Wohl gewacht,
 Des deutschen Kaisers starker Wettereiche,
 Sei heut in Liebe und in Treu' gedacht.
 Vor König Carls geliebter Majestät,
 Vor Kaiser Wilhelms hehrer Heldgestalt
 Heut unseres Dankgefühl's Zoll erhebt
 Daß es zu ihres Thrones Stufen hallt.
 So feiert deutsches Volk an seinen Festestagen
 Die Fürsten, die des Volkes Krone tragen.

Amliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Flosssperrre betreffend.
 Die zum Zwecke der Ausbesserung des
 Böhmlerwaagwehr's bei Calmbach für die
 Großenz oberhalb desselben und die Klein-
 enz bis zum 5. September d. J. ange-
 ordnete Flosssperrre (zu vergl. oberamtl.
 Erlaß vom 23. d. Mts., Enzthäler Nr.
 133) ist durch weitere Verfügung der K.
 Regierung für den Schwarzwaldkreis vom
 29. d. Mts. bis zum 9. September d. J.
 einschließlich verlängert worden.

Es wird dies mit dem Anfügen zur
 Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß
 vom 1. t. Mts. ab das Einbinden der Flosse
 auch während der Dauer der Flosssperrre
 gestattet ist.

Den 30. August 1883.

K. Oberamt.

Antmann P o m m e r, g. St. B.

Revier Herrenalb.

Dehmdgras-Verkauf

Am Montag den 3. September
Vormittags 8 Uhr

wird der Dehmdgrasertrag der Albthal-
und Thalwiesen,

am Dienstag den 4. September
Vormittags 9 Uhr

der Dehmdgrasertrag der Enzthalwiesen
verkauft.

Zusammenkunft am Montag bei der
Albjägmühle, am Dienstag bei der Enz-
thälwiese.

Revier Liebenzell.

Verpachtung.

Nachfolgende landwirthschaftliche Grund-
 stücke der K. Forstverwaltung werden am
 Samstag den 8. September d. J.
 Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhaus dahier von Martini d. J.
 an auf die Dauer von 12 Jahren neu
 verpachtet:

1. Auf Markung Liebenzell:

von Parz. Nr. 425: 14 a. Wiese am Schloß-
berg im Zwerneck;

" " Nr. 607 und 611 bis 613: 34
a 47 qm Anbindstätte u. Sicher-
heitsstreifen beim Nonnenwag.

2. Auf Markung Oberlengenhardt:

Parz. Nr. 73 15 a 76 qm Wiese im Thäle
6 (bisheriger Pächter Schult-
heiß Kentschler).

3. Auf Markung Unterhaugstett:

von Parz. Nr. 462: 1 ha 60 a 22 qm Acker
in der Halden am Staatswald
Haugstetterberg (in 4 Loosen).
K. Revieramt.

Neuenbürg.

Unterkunft-Gesuch.

Für den 56 Jahre alten, arbeitsfähigen
 Wilhelm Gengenbach von hier
 wird Aufnahme bei einer gut prädisirten
 Familie gesucht, wo er angemessen beschäf-
 tigt und gut verköstigt wird.

Aufnahmslustige wollen sich bei Armen-
pfleger Krauß oder bei dem Stadtschul-
theißen hier melden.

Den 27. August 1883.

Stadtschultheißenamt.
Weßinger.

Privatnachrichten.

Calmbach.

Sedan-Feier.

Die heurige Feier findet am nächsten
Sonntag den 2. September
in gewöhnlicher Weise auf dem Festplatz
am Heimenhardt statt.

Schultheiß Häberlen.

D. F. Müller's

Ulmer Lebensessenz

und

**Franziskaner Magenbitter-
Liqueur.**

vorzügliche, bewährte, vielseitig mündlich
und schriftlich anerkannte Mittel zur Wieder-
herstellung und Kräftigung der Ver-
dauungsorgane, sowie zum Schutze
gegen Magenübel jeder Art, halte im
Alleinverkauf für Neuenbürg und Umgegend
in Flaschen zu M 1, M 1.60, M 3.

Carl Büxenstein.

Dobel.

500 Mark

Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche
Sicherheit zu 4 1/2 % zum Ausleihen parat
bei **Pfeiffer zum Waldhorn.**

Calmbach.

Ein schönes 1/4-jähriges

Kind

(Blattschweiz) hat zu verkaufen

Fr. Gröner, Pflasterer.

Waldrennach.

Liegenschafts-Verkauf.

Wegen Wegzugs verkaufe ich aus freier
Hand:

ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus
nebst ca. 2 1/2 Morgen Acker und
Wiesen.

Liebhaber können jeden Tag mit mir
in Unterhandlung treten; wozu höflich
einlade.

Mich. Hafner, Maurer.

Birkenfeld.

Einen starken

Ruhwagen

gut gemacht, grün angestrichen, sehr dem
Verkauf aus

Schmied Stepper.

Die Reifuhr

von ca. 500 Meter buchen Holz wird vom
Schlag Mausesturm auf den Bahnhof
Rothenbach in der Brauerei Holzapfel am
Montag, Vormittags 9 Uhr
veraffordirt.

Neuenbürg.

Zur Feier des Tags von Sedan

versammelt sich der Krieger-Verein am Sonntag den 2. September, Morgens
9 Uhr im Lokal

zum Kirchgang;

Nachmittags von 2 Uhr an

zur geselligen Unterhaltung

bei Harmonie-Musik auf dem **Maienplatze.**

Wir erlauben uns, die geehrte Einwohnerschaft zur Theilnahme
freundlichst einzuladen.

Krieger-Verein Neuenbürg.

Neuenbürg.

Obstmühlen und Pressen,

Doppel-, Fuß- und Wagenwinden,
Futterschneidmaschinen und Säulenpumpen,
Wurst-, Auswind- und Radelmaschinen,
Bohnenschnitzer und Hobel,
Brüden-Wagen

empfehlen

Christian Gensle

Pforzheim.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des Pfandleihers
Adam Knodel hier werden in der Behausung
Theaterstr. Nr. 10 nachbeschriebene Fahr-
nisse gegen Baarzahlung versteigert und
zwar

Montag, 3. September d. J.:

Manns- und Frauenkleider, Stiefel
und Schuhe, Schreinwerk, Bettwerk
und noch verschiedene Gegenstände.

Dienstag, 4. September:

Eine große Parthie Bijouteriewaaren,
bestehend in Brochen, Medaillons,
Ringen, Ketten u.

Den 29. August 1883.

A. Raible, Vormund.

Militär-Verein Neuenbürg.

Heute Samstag, Abends 8 Uhr

Versammlung

im Lokal.

Vollzähliges Erscheinen nothwendig.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Geld-Antrag.

Gegen gesetzliche Sicherheit werden bis
den 1. November d. J.

2600 Mark

in größern oder kleinern Posten aus-
geliehen.

Näheres sagt das Comptoir d. Bl.

Neuenbürg.

Uhren

in großer Auswahl unter Garantie em-
pfehlen billigst

G. Weick, Uhrmacher.

Der Schwaben-Kalender

für 1884

ist eingetroffen bei

J. Mees.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 29. Aug. Der Reichstag
wurde heute durch den Stellvertreter des
Reichskanzlers, Staatssek. v. Bötticher,
eröffnet. Sodann eröffnete der Präsident
die erste Sitzung und theilte mit, daß an
Vorlagen der Handels- und Schiffahrtsver-
trag zwischen dem Deutschen Reiche und
Spanien, sowie die internationale Fischerei-
konvention mit einem auf dieselbe bezüg-
lichen Gesetzentwurf eingegangen seien.
Sodann erfolgte der Namensaufruf. Der-
selbe ergab die Anwesenheit von 260 Mit-
gliedern, das Haus ist also beschlußfähig.
Der Präsident nimmt im Namen des
Bureaus die beantragte Wiederwahl an
und bemerkt, daß der Reichstag konstituiert
sei und er S. Maj. den Kaiser davon
in Kenntniß setzen werde.

Die Eröffnungs-Rede kündigt dem
Reichstag keine andere Vorlage an, als
den Handelsvertrag und den Antrag, dem
geschaffenen Provisorium die Zustimmung
zu erteilen, ferner die Konvention zur
Regelung der Fischerei in der Nordsee.
Dies ist erfreulich, weil der Beunruhigung,
die durch ein seltsames Zusammentreffen
von Umständen erzeugt und durch theils
unverständige, theils böswillige Sensations-
nachrichten genährt worden war, dadurch
definitiv ein Ende gemacht wird.

Der Bundesrath hat den deutsch-
spanischen Handelsvertrag einstimmig
angenommen; auch Hamburg hat seine
Stimme für denselben abgegeben. So
wird der Reichstag wohl auch zu keinem
anderen Ergebnis kommen.

Baden-Baden, 27. Aug. Gestern
tagte hier eine nat.-lib. Parteiversammlung,
welche den Wahlausruf für die bevor-
stehenden Landtagswahlen feststellte. In
demselben, der sich in erster Linie gegen
die Ultramontanen richtet, heißt es:

Das badische Volk solle entscheiden,
ob das Land, getreu seiner bisherigen
Geschichte, in den Bahnen eines einsichtigen
Fortstrebens, in einer geordneten Fort-
entwicklung seines Verfassungsrechts und
seiner bürgerfreundlichen Verwaltungsein-
richtungen beharren soll — oder ob Baden
dazu bestimmt sein soll, künftig die Beute
erbitterter, endloser Kämpfe, der Ver-
wirrung des öffentlichen Geistes und des
ganzen Unsegens schwankender politischer
Zustände zu werden. Der badische Staat
habe Gesetze geschaffen, welche billig
zwischen seinem unveräußerlichen Rechte
und den Interessen der Kirchen auszu-



gleichen suchten. Es sei eine patriotische Pflicht, diese so schwer errungene Rechtsordnung gegen jeden ferneren Angriff sicherzustellen. Von den Konservativen heißt es, daß sie unter dem Vorgeben, für den Bauernstand sorgen zu wollen, die Reaktion der fünfziger Jahre wiederherstellen möchten. Auch die Liberalen seien geneigt, der ökonomischen Lage der Bevölkerung ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Wünsche der Staatsangestellten sollen berücksichtigt, Kreis- und Städteordnung weiter ausgebildet, das Schulwesen gehoben, die Mängel im Eisenbahnwesen beseitigt werden.

Soweit bis jetzt bekannt, wird König Alfons von Spanien einer Einladung des deutschen Kaisers Folge leistend, im September den Manövern des 11. Armeekorps beiwohnen und aus dieser Veranlassung am 9. September in Frankfurt eintreffen. In Spanien legt man der Reise des Königs eine größere politische Bedeutung bei und ist der Ansicht, daß Spanien Anschluß an den Friedensbund sucht, welcher zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien bestehe. Dieselbe Ansicht vertreten französische Blätter, welche in Folge dessen die Reise des Königs heftig bekämpfen.

Heidelberg, 28. Aug. Heute Mittag fand hier ein Eisenbahnunglück statt. Als der Eilzug 1 Uhr 5 Minuten in den Bahnhof einfuhr, fuhr die Lokomotive durch zu spätes Bremsen ca. 3 Meter über das Pflaster, wobei eine Laterne, sowie das Geländer zertrümmert wurde. Verletzungen sind sonst nicht vorgekommen.

Darmstadt, 29. Aug. Heute fand im „großen Boog“ ein hier noch nie dagewesenes Wettschwimmen von Damen statt, an dem sich beiläufig 30, meist recht wackere Schwimmerinnen beteiligten.

Der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, dessen geschäftlicher Sitz Bremen ist, sendet diesen Sommer zwei Reise-Commissionen in Länder aus, die dem unsrigen mit erfolgreichem und anscheinend auf Deutschland übertragbaren Maßregeln gegen das unmäßige Branntweintrinken vorausgegangen sind: die eine nach den nordischen Ländern, die andere nach Holland. Letztere tritt eben jetzt ihre Reise an. Die erstere, bestehend aus dem Verfasser des Hauptwerks über den „Alkoholismus“, Sanitätsrath Dr. Baer aus Berlin, Bürgermeister Klöffler aus Kassel und dem Vereinsgeschäftsführer A. Lammers, ist vor einigen Tagen zurückgekehrt, nachdem sie die Hauptstädte des Nordens und auch einige kleinere Orte besucht und ein reiches Material zusammengebracht hat. Sie wird nun ihren Bericht ausarbeiten, der gemeinsam mit dem Reisebericht über Holland die Grundlage der Beratungen über eine angemessene Regelung des Schenkenswesens in Deutschland bilden soll, zu welchen dann ein etwas größerer Ausschuß des Vereins zusammentritt.

Branntweinsteuern. Das Organ des „deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke“ stellt einige ausländische Branntweinsteuern mit unsern einheimischen zusammen. Diese beträgt für ein Hektoliter 100prozentigen Alkohol nur 17 M., die belgische dagegen 45 M., die französische 60, die russische 170, die holländische

180, die englische 376 M. Diese Vergleichung spricht eindringlich genug.

Das Hamburg-New-Yorker Postdampfschiff „Hammonia“, Capitän Schwensen, welches am 18. August von Havre seine Reise nach New-York fortgesetzt hat, erreichte, obwohl durch Nebel und rauhes Wetter aufgehalten, bereits am 27. August wohlbehalten seinen Bestimmungshafen.

Württemberg.

Stuttgart. Der Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg hat so reichliche Zuwendungen erhalten, daß der Ankauf eines Gutes in Oberschwaben, auf welchem etwa 100 Männer Sommer und Winter über regelmäßig mit landwirtschaftlichen und gewerblichen Arbeiten beschäftigt werden können, demnächst erfolgen kann. Zur Wahl eines definitiven Ausschusses, sowie der Statutenberathung findet Dienstag den 11. September früh 10 Uhr im evangelischen Vereinshause eine allgemeine Versammlung statt. (W. Ldg.)

Stuttgart, 30. Aug. Vom Gemeinderath wurde heute in Folge verschiedener Anregungen und Eingaben auf Antrag der Gewerbeabtheilung mit 14 gegen 3 Stimmen der Beschluß gefaßt, den Pferdemarkt vom nächsten Jahre an von der Planie in die Umgebung der Gewerbehalle zu verlegen. Der Beschluß ist indeß nur ein vorläufiger und soll noch eine Berathung in Gemeinschaft mit dem Bürgerausschuß stattfinden.

Stuttgart, 30. Aug. Kartoffel- und Krautmarkt. Leonhardsplatz: 300 Sacke Kartoffeln à 2 M 50 J bis 3 M pr. Ztr. Marktplatz: 1500 Stück Filderkraut à 15 M bis 18 M pr. 100 Stück. Wilhelmsplatz: 400 S. Möbitobst à 3 M 50 J bis 3 M 80 J pr. Ztr.

Bebenhausen, 28. Aug. Jäger und Jagdsfreunde wird es interessieren, daß auf den unlängst abgehaltenen Hofsjagen in den Schönbuchrevieren an 10 Jagdtagen 15 Hirsche, 4 Rehböcke und 3 Wildschweine erlegt worden sind.

Heilbronn, 27. Aug. Der württembergische Obstbauverein wird in der Zeit vom 29. September bis 4. Oktober in der hiesigen Turnhalle eine Obst- und Trauben-Ausstellung, verbunden mit einer Ausstellung der zur Obstmost- und Weinbereitung erforderlichen Geräthschaften, veranstalten.

Nagold, 27. Aug. Die Resultate der Bienezüchter, welche vor 14 Tagen ihre Bienenvöcke auf den Wald brachten, sind so vorzügliche, daß heute Nacht wieder eine größere Sendung Bienen nach Ettmannsweiler geht.

Wildbad, 29. Aug. Unter Bezug an unsere jüngste Notiz wird uns soeben weiter mitgetheilt, daß Hr. Eugen Wegel zum N. Badhotel behufs Arrondirung seines erst neulich erworbenen Anwesens (das seitherige Hôtel de Russie) noch verschiedene umliegende Gebäulichkeiten und Grundstücke käuflich dazu erworben hat. Es wird diese Erwerbung wohl größere bauliche Veränderungen und Neubauten im Gefolge haben, welche das Etablissement zu einem centralen Punkte der modernen König Karlstraße umgestalten dürften.

Neuenbürg, 30. Aug. Begünstigt vom Himmel durch freundliche Witterung fand gestern im oberen Rathshausjaale dahier die jährliche **Bezirksschulversammlung** statt, an welcher unter Vorsitz des Hrn. Defan u. Bezirks-Schulinspektors Cranz von hier, sämtliche Lehrer des Bezirkes, sowie mehrere Geistliche und einige auswärtige Schulfreunde theilnahmen.

Aus dem klaren Uebersichtsbericht des Bezirks-Schulinspektors über die Schulverhältnisse des Bezirkes heben wir hervor, daß die Schülerzahl seit 10 Jahren im steten Wachsen begriffen ist und nach dem Stand vom 15. Mai l. J. werden 4939 Schüler (1873 waren es nur 4296) von 63 Lehrern, nämlich 40 Schullehrern, 10 Unterlehrern, 9 Lehrgehilfen und 4 Schulamtsverwesern unterrichtet; also kommen durchschnittlich auf 1 Lehrer 78 Schüler. In 11 Schulklassen hat der Lehrer mehr als 100 Schüler, in einer sogar 124. In Anbetracht der abnormen Schulverhältnisse des Bezirkes (in 28 Schulen z. B., darunter 22% einklassige, wird Abtheilungsunterricht ertheilt) waren die Prüfungsergebnisse des laufenden Jahres recht befriedigend. Die Schulzucht ist fast durchgängig gut.

Auf Verbesserung der Schullokale wird im Bezirke sehr Bedacht genommen; ein neues Schulhaus wurde in Feldreinsach errichtet, drei neue (in Gräfenhausen, Langenbrand und Gaisthal) sind gegenwärtig noch im Bau begriffen und hier in Neuenbürg wird voraussichtlich noch in diesem Herbst mit dem Neubau begonnen werden können.

In der Zahl der Winterabendschulen (im Ganzen waren es vorigen Jahres nur 10 und 2 Fortbildungsschulen) ist ein Rückschritt zu verzeichnen, woran wohl die allgemeine äußere Noth und die gesteigerte Fabrikarbeit die Schuld tragen wird.

Im Anschlusse hieran fand als 2. Gegenstand der Tagesordnung eine Besprechung über den Einfluß des Schreibens auf Auge und Körperhaltung des Schulkindes statt. Die Berathung war mit dem vom Consistorium über diesen Punkt ausgegebenen Kommissions-Bericht so ziemlich einverstanden und acceptirte namentlich auch den Vorschlag, daß das Schreibheft ja nicht rechts seitwärts, wie seither meistens geschehen, sondern möglichst genau vor die Mitte des Körpers gelegt und so gedreht werden sollte, daß es von unten links nach oben rechts in einer Neigung von 30—40° bergan stiege.

Zum Schluß referirte Schullehrer Schramm von hier in sehr eingehender, erschöpfender Weise über die sittlichen und religiösen Schäden unseres Volks- und Schullebens und zeigte Mittel und Wege, wie die Schule durch Erziehung und Unterricht zur Ueberwindung der eingerissenen Laster beitragen und in den Herzen der heranwachsenden Jugend Gehorjam und Disciplin, Lust zur Arbeit und Sparsamkeit, sowie kirchlichen Sinn und wahre Gottesfurcht anregen und pflegen können und sollen.

Ein weiterer Gegenstand über Luther und den evangelischen Choral wurde wegen vorgerückter Zeit auf die im nächsten Monat noch in Aussicht

genommene gemeinschaftliche Konferenz zurückgestellt, bei welcher auch praktische Uebungen mit den Turnschülern vorgenommen werden sollen. K.

Ausland.

General Gurko. In Warschau ist das einstweilen mit großer Vorsicht aufzunehmende Gerücht verbreitet, daß der Generalgouverneur Gurko wegen seiner deutschfeindlichen und panslawistischen Rede im Warschauer russischen Club und wegen der schroffen Behandlung des Curators des Warschauer Schulkreises, Geheimrath Apuchtin, vom Kaiser einen strengen Verweis erhalten habe und dadurch derart irritirt worden sei, daß er seine Entlassung eingereicht habe. (V. N. N.)

London, 29. Aug. Einer amtlichen Depesche aus Batavia zufolge ist Anjer durch die Meeresfluth, welche dem Ausbruch des Vulkans auf Krakatoa folgte, vollständig zerstört. Die Zahl der ums Leben gekommenen Europäer und Eingeborenen ist sehr groß, die Verluste an Eigenthum sind ganz enorm. Auch in Nord-Bantam ist der Schaden außerordentlich groß.

Miszellen.

Der Student von Passau.*)

Historische Original-Erzählung von Emilie Heinrichs. (Fortsetzung.)

So ging er denn in die Kneipe, um irgend eine Gelegenheit zu Kaufhändeln zu finden, was seiner gegenwärtigen Stimmung ganz besonders entsprach, und bei dem Studentenbrauch des vorigen Jahrhunderts (man schrieb damals 1739) auch ganz gewöhnlich, ja sogar in der Ordnung war, mochten auch einzelne Professoren sich noch so sehr dagegen auflehnen.

Wenn die deutschen Studenten-Gelage auch heute wohl noch nicht zu den ehrbarsten gezählt werden können, so ließen die des vorigen Jahrhunderts sicherlich an Tollheiten und wüstem Wesen nichts zu wünschen übrig und nur derjenige war angesehen, welcher sich als Haupt-Kauser und Trinker hervorthat.

Musje Lüdner war bereits trotz seiner Jugend ein solcher und selbst von den bemoosten Häuptern geachtet, ja, stellenweise gefürchtet, da der feste Student bei dem geringsten Anlaß mit der blanken Klinge dazwischen fuhr.

Heute nun war er in einer solchen desperaten Stimmung, daß ihm Alles aus dem Wege ging, oder seine Anzughelien sich ruhig gefallen ließ.

Selbst der Wirth „Zum tollen Kameel“ wagte es nicht, ihm den Trunk ohne Zahlung zu weigern, sondern brachte ihm immer und immer wieder das Verlangte, wofür er sich mit doppelter Kreide rächte und seufzend die hohe Schuld des schlimmen Studenten berechnete. Durch diese Fügigkeit wurde der junge Lüdner nur immer noch übermüthiger und gereizter; er suchte Handel, und als er diese zu seinem Erstaunen nicht fand, schwor er, die ganze „elephantenhäutige“ Gesellschaft hinauszuführen.

Da öffnete sich die Thür der vom Tabakqualm ganz verräucherten und in

ein undurchdringliches Dunkel gefüllten Wirthsstube, und eine lange, hagere Figur mit einem mächtigen Zopfe trat zögernd über die Schwelle.

„So wahr meine Seele lebt, der Doktor Haßbein!“ flüsterte ein bemoostes Haupt dem Musje Lüdner erstant zu. „Was mag die ehrbare Vogelscheuche im tollen Kameel zu suchen haben?“

„Vielleicht mich“, rief Lüdner mit überlauter Stimme, wobei seine funkelnden Augen den noch immer an der Thür stehenden Doktor zu durchbohren schienen.

Der Eintritt des Letzteren hatte in der lärmenden Brandung der wüsten Gesellschaft eine augenblickliche Stille hervorgeufen; jetzt wandten sich Aller Blicke von dem hageren Doktor auf den tollen Studenten, der jenes überlaute Wort ihm entgegengeworfen. Doktor Haßbein galt für eine der mächtigsten Persönlichkeiten der Hochschule, weshalb, den trunkenen Uebermuth des jungen Mannes fürchtend, sein Nachbar ihm warnend in's Ohr raunte: „Ueberlaßt mir die Vogelscheuche, Lüdner!“

„Daß ich ein Narr wäre!“ hohnlachte dieser, von Wein, Eifersucht und Haß entflammt. „Jenes Zammerbild von Menschenkind, das sich Doktor Haßbein nennt und wie ein armer Sünder vor dem jüngsten Gerichte sich dort bei der Thür präsentiert, gehört mir und das von Rechts wegen, da die Vogelscheuche sich's herausnimmt, mir das schönste Kind von Passau vor der Nase wegknappen zu wollen.“

Er hatte sich bei diesen Worten erhoben und schritt auf den überraschten Doktor zu, der ihn ruhig mit vornehmer Verachtung erwartete.

„Ihn suchte ich justement, Musje Lüdner“, sprach Jener rasch. „Er scheint sichere Vorahnungen zu besitzen. Sein Ohm aus Campen, woher Er, wenn ich nicht irre, ja auch gebürtig ist, — ist soeben angekommen und beim Herrn Doktor und Professor Zachäi abgestiegen, woselbst er Ihn erwartet und augenblicklich zu sich entbieten läßt.“

Der junge Student erblaßte ein wenig, die Nachricht schien keinen angenehmen Eindruck auf ihn zu machen, doch erhielt der innere Grimm bald wieder die Oberhand.

„Und der hochgelahrte Herr Doktor Haßbein spielt den Boten meines Ohm's,“ lachte er höhniß auf. „Wartet doch gefälligst, mein Lieber, ich will Euch Botenlohn zahlen, man soll's dem Lüdner nicht nachsagen, daß er ein Knauser gegen Euch gewesen.“

Der Doktor runzelte die Stirn, warf ihm einen Blick der Verachtung zu und wollte sich rasch aus dieser unbehaglichen Atmosphäre entfernen.

„Halt!“ schrie der trunkene Student, ihn beim Rockschöß festhaltend, „nicht von der Stelle, bevor ich mit Euch abgerechnet. Wollt Ihr Schimpf auf mich laden? Ich bleibe nichts schuldig.“

„Hüte Er sich, Musje Lüdner!“ rief der Doktor zornbleich. „Es kann Ihn sehr übel bekommen!“

„Daran zweifle ich nicht, Herr Doktor Häßlich! — Heraus mit der Plempe, auf daß wir flugs abrechnen.“

Der Doktor streckte die Hand abwehrend gegen ihn aus und schüttelte heftig den Kopf; einige Studenten wollten sich in's Mittel legen und den wüthenden Lüdner zurückhalten, um für den Doktor freien Rückzug zu gewinnen.

Dies machte die Sache noch schlimmer, Lüdner schäumte vor Wuth und entriß einem Andern den Degen, um denselben dem Doktor gewaltsam aufzudrängen.

Ein allgemeines Getümmel entstand jetzt. Der Doktor schien fest entschlossen zu sein, selbst mit dem Verlust seines einen Rockschößes sich dem Wüthenden zu entziehen; um keinen Preis hätte er sich seiner Würde durch einen Zweikampf mit dem Studenten vergeben.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Pfalz. Die „Pf. Bzg.“ bringt in ihrem Beiblatt „Palatina“ über Zigeunerleben aus der Pfalz unter andern folgende ergötzliche Episode: „Südblich von der Madenburg, am Fuße des Berges, liegt die sog. Thalmühle, dessen früherer Besitzer spät Abends eine Truppe Zigeuner aufnimmt, bewirtheht und beherbergt. Ein alter Stall dient als Schlafsaal. Da — plötzlich zu Mitternacht entsteht Lärm und schreckliche Lamentation unter dem Heidenvolke. Der Müller sieht nach und — die steinalte Großmutter war gestorben und bereits in einen Bretterkasten eingefügt. Man bat den Müller dringend, doch die Leiche bis etwa gegen Bergzabern zu fahren. Dort wollte man sie begraben. Der Müller, froh, so leicht die Gäste los zu werden, spannte an und brachte die Leiche, wohin man wollte. Als er früh Morgens heim kam, fehlte das größte Maßschwein; er hatte es selbst fortgeführt.“

Der kleine Max ist vom Baum gefallen.

Fremder: Kleiner, hast Du Dir beim Fallen weh gethan?

Max: Nein, beim Fallen nicht, aber wie ich unten angekommen bin.

Kaltwasser-Humor. Ein Kurgast, der von dem Kaltwasserort Kreuzen zeitlich morgens abreiste, hinterließ auf dem „Schwarzen Brett“ der Anstalt folgenden gereimten Stoßseufzer:

„Wer nie Schrotbrod mit Honig aß,
Wer nie als abgedouhtes und frottirtes
Wesen

Stundenlang im Sitzbad saß,
Der war in Kreuzen nicht gewesen.“

Was ist der Gipfel der Liebe?
Wenn Jemand seiner Frau das Leben so
versüßt, daß dieselbe gar keinen Zuder
zum Kaffee zu nehmen braucht.

Räthsel.

Das Erste steht
Im Alphabet.
Ein Ausdruck ist das Zweite
Von Staunen oder Freude.
Das Ganze ließt sich vorwärts wie
verkehrt:
Es ist ein Ausruf, der Euch oft entfährt.
Wenn ihr der Sache dunklen Sinn er-
haschet,
Auf einem Schleichweg Jemand über-
raschet.

